**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 7

**Illustration:** [s.n.]
**Autor:** Stauber, Jules

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Lasst den Zirkus sterben!

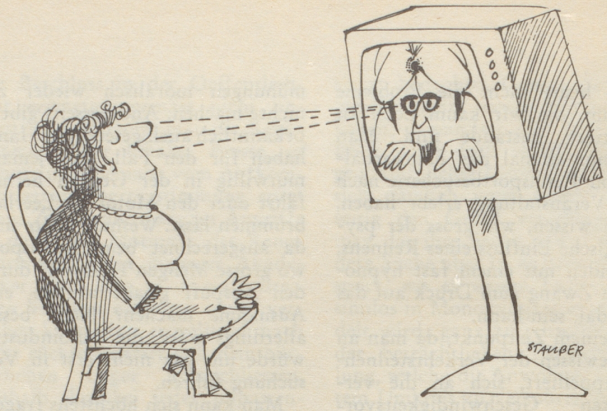
Und das sagt Ihnen ein alter Zirkusfreund. Wirklich, auf *den* Zirkus können wir verzichten, diesen Lückenbüsser, dieses billige Füllsel – meist zur «Kinderzeit» dem Fernsehzuschauer lieblos hingeworfen. Man kann da am späteren Nachmittag kaum mehr einen Sender finden, bei dem nicht irgendein «Piste»-, «Sensationen unter der Zirkuskuppel»-, «Pista delle stelle»-usw.-Programm abgespult wird.

Wenn es wenigstens nur ein bisschen mit Liebe und gekonnt gemacht wäre! Aber da scheint man oft einfach einen Kameralehrbuben hinzuschicken, damit auch er einmal (vielleicht zum erstenmal?) in einen Zirkus kommt. Und so kommt es dann, dass ihm bald die Manege zu gross, bald die Kamera zu klein vorkommt. So ohne jedes Zirkusgefühl verweilt er gerade im spannendsten Moment einer Luftnummer verzückt auf einem Requisit, das im Hintergrund für die nächste Nummer bereitgestellt wird. Oder gerade dann, wenn man sich überzeugen möchte, dass der Zylinder des Zauberers auch wirklich leer ist, zeigt er den Dirigenten des Zirkusorchesters wieder einmal in voller Grösse – undsoweiter.

Dann das Akustische! Wenn man nämlich die meist ohnehin recht bescheidenen Lustigkeiten vieler Clowns überhaupt nicht mehr versteht ... Da nützen dann die dümmlichen gezeichneten Uebergangsspots von Nummer zu Nummer nicht mehr viel. Oder die Logik! Man zeigt uns einen Trapezkünstler, wie er sich die längste Zeit die Hände einreibt, und dann, wenn endlich der Trick kommen sollte, wird plötzlich geschnitten. Aus. Ueberleitung. Nächste Nummer.

Man könnte über soviel Hilflosigkeit lachen, wenn es nicht um eine zu ernste, ich meine: zu *schöne Sache* ginge. Guter Zirkus ist einfach zu schön, als dass man ihn dem Fernsehen überlassen dürfte.

Gut, es gibt Ausnahmen. Die Zirkusshow auf dem Eis der *Moira Orfei* beispielsweise wurde gekonnt in die Stube gezaubert. Aber sonst verstehe ich die Artisten nicht.




Weshalb geben sie sich für so etwas hin? Nur damit im gedruckten Programm dann stehen kann: «Bekannt vom Fernsehen!» Aber solche Fernsehproduktionen sind doch keine richtig gute Zirkusreklame. Sind sich die Zirkusleute dieser Gefahr (auch der Ueberfütterung) nicht bewusst?

Auch die Musik! Ein Zirkusorchester darf ruhig einmal etwas auseinandergeraten und ein bisschen falsch spielen. Das hat sogar einen gewissen Reiz – *im Zirkus!* Aus dem Fernsehlautsprecher in der stereogewohnten Stube aber –, ich weiss nicht.

Dann auch die Kostüme und die Requisiten! In der eben ganz besonderen Zirkusatmosphäre mag manch leicht veraltetes, vielleicht gar leicht schäbiges Flitterkleid oder Podest noch gut passen, im Fernsehen, das sonst doch gerade in der Ausstattung (wenigstens) Perfektion zu bieten gewöhnt ist –

Nein, lasst dem Fernsehen, was des Fernsehens ist, und dem Zirkus, was in den Zirkus gehört! Es zeugt von einem gesunden Berufsstolz, einer grossen Einsicht auch, dass sich der Nationalcircus Knie mit Programmübertragungen am Fernsehen rar macht.

Und neben dem Grossen haben wir eine Anzahl kleinerer und mittlerer Familienzirkusse in der Schweiz, die vielen Widrigkeiten zum Trotz jedes Jahr mit einem sorgfältig zusammengestellten Programm auf Tournée gehen und *echten* Zirkus bieten, der von den Schweizern auch geschätzt wird. Vom Zirkussterben redet bei uns niemand mehr. Drum darf man hoffen, dass der Zirkus auch das Fernsehen überstehen wird.

*Telespalter*


# Wie weit kommt man in 5 Tagen mit 430 Franken?

GGK